Eduard Graf, Halle a. S., **Marktplatz 11.** Telephon 2852.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Bettfedern, fert. Betten, Bettstellen, Matratzen.

Fert. Inletts, — Bettwäsche, — Steppdecken, — Schlafdecken, — Strohsäcke.

Grösste Auswahl! Billigste Preise! Streng reell! Versand nach auswärts! Verpackung frei!

Zum 150. Geburtstage Schillers.

Friedrich Schiller.

Schiller.

Einhundertundfünfzig Jahre sind es nun her, daß uns Schiller geboren wurde. Goethe, sein großer Freund, stand auf höherer Warte, schaute weiter über Land, sprach zu den Völkern von seinem überragenden Standpunkt aus des Wunderbaren mehr; Schiller hatte nicht diese Höhe erklommen; sein Blick reichte nicht so weit, wie der des Freundes; aber die Worte, die er sprach, und die uns verkündeten, was er von seiner Höhe sah, — die drangen um so lauter zu den Ohren der Masse, die um den Wartturm sich nach des Tages Arbeit scharte, um zuzulauschen. Und tief ins Herz vielen, vielen Tausenden. „Unser Schiller" — wir dürfen es mit Recht sagen. Nicht bloß, weil Schiller auf deutschem Boden das Licht der Welt erblickte, „unser" Schiller, weil er wirklich mit uns durch ein festes Band verknüpft ist; weil, soweit deutsche Zunge tönt, ihn Arme und Reiche kennen und lieb haben. Und ist es noch nicht überall so, nun, so soll, so wird, so muß es doch dahin kommen, daß auch dort sein Name bald ein vertrauter Klang wird. In trübe Stunden wird er dann Licht und Glanz werfen. Der edle Schwung seiner Sprache wird mitreißen; die Worte, die er spricht, werden erbauen, anregen, unser Streben lenken und beflügeln.

Nicht müde werden! Vorwärts durch Kampf zum Sieg, ruft er dem Verzweifelten zu. Nur hohe Ziele, frisches Streben, und die Kraft wird nicht fehlen:

„Im engen Kreis verengert sich der Sinn,
Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken."

Nicht auf die anderen sehen und dich durch ihr Gerede mutlos machen lassen!

„Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen
Und das Erhabne in den Staub zu ziehn" . . .

„Kannst du nicht allen gefallen durch deine Tat und dein Kunstwerk, Mach es wenigen recht! Vielen gefallen ist schlimm!"

Bilde dich aus zur Persönlichkeit, zu einem festen Charakter, der nicht nach der Masse und ihrem Tun schielt, sondern selbst weiß, was er will!

„Keiner sei gleich dem andern, doch gleich sei jeder dem Höchsten!"

Wie das zu machen? — Es sei jeder vollendet in sich!

Nicht denken: Was nützt's? Eine fremde, unfaßbare Gewalt kann alles wieder zerstören:

„In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne,

Wo du schließlich doch zur Ueberzeugung kommst, daß deine Kräfte nicht reichen, ein großes Ganzes zu schaffen, — da scheue dich auch nicht, dich unterzuordnen:

„Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, — als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an!"

Weih Deine Kraft dem Vaterland:

„Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an;
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen:
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft."

Wie aber dienst du dem Vaterlande? Halte seinen Ehrenschild rein:

„Nichtswürdig ist die Nation, die nicht
Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre!"

Nicht aber alles hochhalten, nur weil's da ist, weil es herkömmlich ist:

„Das Alte stürzt, es ändern sich die Zeiten,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen."

Nicht blutiger Aufruhr, wilde Revolution!

„Weh, wenn sich in dem Schoß der Städte
Der Feuerzunder still gehäuft,
Das Volk zerreißend seine Kette,
Zur Eigenhülfe schrecklich greift!"

Aber auch nicht alle Gewalttaten eines Herrschers ruhig hinnehmen. Abwehr, wo es geboten ist:

„Denn eine Grenze hat Tyrannenmacht!"

Nichts steht ja höher, als die Freiheit:

„Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei,
Und wird er in Ketten geboren, —
Laßt euch nicht irren des Pöbels Geschrei,
Nicht den Mißbrauch rasender Toren!
Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht,
Vor dem freien Menschen erzittert nicht!"

Fest gegen die Willkür oben, fest gegen ein Umschmeicheln der Masse:

„Majestät der Menschennatur! Dich soll ich beim Haufen
Suchen? bei wenigen nur hast du von jeher gewohnt."

Was aber ist die Majestät der Menschennatur? Güte und Größe!

„Nur zwei Tugenden gibt's. O wären sie immer vereinigt,
Immer die Güte auch groß, immer die Größe auch gut."

Um diese Tugenden zu üben, um ein großer Mensch zu sein, dazu ist aber nicht große Bildung nötig: In seinem Kreise kann sie jeder haben:

„Und was kein Verstand der Verständigen sieht,
Das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt."

Und in Not und Gefahr, in Freud und Leid die große, schöne Zuversicht:

„Ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt,
Wie auch der menschliche wanke, . . .
Und ob alles in ewigem Wechsel kreist,
Es beharret im Wechsel ein ewiger Geist."

Soll man aber dieses überquellende Gefühl, das seinen Gott sucht, und findet allüberall, einschnüren in Lehrsätze, die zum Abfragen sind, aber nicht den Weg zu Gott zeigen? Aus der Sehnsucht nach dem Hohen, Allmächtigen, das wir Gott nennen, müssen wir uns, die Freiheit wahren, ihn nach unserem Herzen zu suchen, nicht nach den Vorschriften einer Kirche:

„Welche Religion ich bekenne? Keine von allen —
Die du mir nennst. — Und warum keine? — Aus Religion!"

So strebe, so lebe! Selbständig, frei, unbekümmert um die Masse doch um die Edlen und ihren Beifall bemüht.

„Denn wer den Besten seiner Zeit genug
Getan, der hat gelebt für alle Zeiten."

Sie werden seinen Ruhm verkünden, eben weil sie die Besten sind deren Stimme in alle Zeiten gehört wird. Und

„Von des Lebens Gütern allen
Ist der Ruhm das höchste doch."

Freilich, nicht immer hat Leben und Streben vollen Erfolg.

„Tausend Keime zerstreuet der Herbst, doch bringet kaum eine Früchte; zum Element kehren die meisten zurück
Aber entfaltet sich auch nur einer, einer allein strent
Eine lebendige Welt einiger Bildungen aus."

Zu jenen Keimen, die gediehen, die Früchte trugen, „eine lebendige Welt einiger Bildungen" ausstreute, — zu ihnen aber dürfen wir das rechnen, was Schiller in ernster Arbeit uns geschaffen hat. „Er war unser", begann einst Goethe seinen Nachruf, für den toten Freund. Wir dürfen sagen: „Er ist unser!" Und er soll unserbleiben. Und dieser Tage, da uns sein Geburtstag wieder seinen Namen, seinen Geist lebendig macht, werden wir ihm besonders gerne lauschen. Seine eigenen Worte feiern ihn ja mehr, als alle Lobredner können.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaft.

* **Vorträge zum Besten des Laudshieder Theatervereins.** 3. Abend: Achilleus. Als drittes Bild im Zyklus seiner Darstellungen aus der griechischen Götter- und Heldensage behandelte Prof. Dr. Robert Sonnabend den vielgestaltigen Achilleus-Mythos. Achilleus ist neben Agamemnon der Hauptheld der Ilias, in der ein starker tragischer Konflikt zum Ausdruck kommt. Nach der gewöhnlichen Auffassung ist dem jungen Helden die Wahl zwischen kurzem Leben und unsterblichem Ruhm einerseits und langem behaglichem, aber ruhmlosen Dasein andererseits gestellt worden. In der Ilias ist das Problem anders gefaßt. Hier steht er vor der Frage, entweder du läßt den Tod des Patroklus ungesühnt und bleibst am Leben oder du tötest Hektor und wirst der Rache Apollos zum Opfer fallen. Als markanteste Punkte der Sage heben sich deshalb der Tod des Patroklus, die Tötung Hektors und die Lösung der Leiche Hektors hervor. Sie kommen auch fast durchweg in der bildlichen Ausgestaltung des Achilleus-Mythos zu besonderer Betonung, wie es der Vortragende durch eine Reihe von Lichtbildern nachwies, und zwar sowohl an Vasenornamenten der ältesten Zeit, wie auch an Reproduktionen von nachalexandrinischen Bildwerken. Zwischen beiden besteht ein starker Unterschied der Auffassung. Im Wesen der alten Kunst liegt es, die drastischen Zweige des Mythos lediglich wiederzugeben, bloße Darstellungen, keine Illustrationen zu schaffen. Nach Alexander dem Großen begegnen wir Illustrationen von feiner, künstlerischen Gestaltung, die mit ihrem starken Pathos von der ursprünglichen schlichten Wiedergabe wesentlich abstechen. Dies zeigte sich besonders in zwei uns erhaltenen Gemälden, von denen das eine die Kalchas-Szene behandelt, das andere Thetis darstellt, wie sie ihrem Sohne Achilleus die Waffen bringt. — Auch der dichterische Ausbau der Sage steht unter einer ähnlichen Einwirkung der Zeitfolge. Die Ilias schloß ursprünglich mit dem Tode Hektors. Erst ein späterer Dichter formte einen anderen schönen Schluß. Er ließ den greisen Priamos ins Lager der Griechen gehen und den Leichnam Hektors lösen. Mit der Bestattung Hektors und den Totenklagen um ihn schließt die heutige Ilias. Von da ab finden wir die Auslösung des Leichnams Hektors gegen Gold, das Abwiegen als oft wiederkehrendes Motiv für malerische Darstellungen der Achilleus-Sage. Auch der Tod des Achilleus, auf den in der Ilias nur hingewiesen wird, wird schon in uralter Zeit bildlich dargestellt. So zeigte der Vortragende u. a. die Reproduktionen einer sehr alten Vase, auf der Achilleus von zwei Pfeilen getroffen daliegt; und zwar steckt, im Gegensatz zu der späteren Auffassung, der tödliche Pfeil in der Brust, der andere in der Ferse. — Die verschiedenartigen Wandlungen der Sage kommen in den einzelnen Darstellungen in der Verschiedenheit der Motive zum Ausdruck, so die Charon-Episode, die Darstellung der Thetis als besorgte Mutter und besonders der Teil des Mythos, in dem Achilleus unter den Töchtern des Lykomedes auf Skyros weilt und von Odysseus aufgefunden wird. Diese Szene war namentlich in späterer Zeit, auch bei den Römern, ein allbeliebtes Motiv auf Sarkophagen, ebenso wie die Darstellung der Thetis, da sie ihren Sohn, um ihm Unsterblichkeit zu verleihen, in den Styx taucht. In dieser Form hat sich die Fabel bis ins späteste Altertum erhalten. So kommt sie auch bei Goethe in seiner unvollendeten „„Achilleis" zur Auffassung, während Schiller den Achilleus mehr im Sinne der Ilias darstellt.

brk.

* **50jähriges Jubiläum des Freien Deutschen Hochstiftes.** Frankfurt a. M., 8. November. Das Freie deutsche Hochstift feierte gestern das 50jährige Jubiläum seines Bestehens. Die Festrede hielt Prof. Dr. Kühnemann-Breslau. Geheimrat Prof. Windelband, der Rektor der Universität Heidelberg, überbrachte außer den Grüßen seiner eigenen Universität die der Hochschulen Gießen und Würzburg; Prof. Dr. Neumann-Straßburg brachte die Glückwünsche der Kaiser Wilhelm-Universität Wirtl. Staatsrat Prof. Röhlmann-Weimar wünschte im Namen der Goethe-Gesellschaft gedeihliches Wirken in den alten Bahnen; Oberstaatsanwalt Dr. Huperz, der die juristische Gesellschaft und die Kolonialgesellschaft vertrat, gedachte besonders des praktischen Interesses für die Rechtswissenschaft, das im Hochstift betätigt würde. An die Feier schloß sich ein Festmahl.

* **Die lange Rotationsdauer des Planeten Merkur** hat in jüngster Zeit wiederum eine Bestätigung erfahren. Nachdem man

Kinderfahrer!

Jäckchen u. Paletots
für **Mädchen** jeden Alters.
Reizende Neuheiten.
Grösste Auswahl.
Bekanntlich am billigsten bei

Loewendahls

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091110035/fragment/page=0001

seit den Beobachtungen Schröters im Anfange des 19. Jahrhunderts eine Rotationsdauer von 24 Stunden 5 Min. angenommen hatte, trat Schiaparelli, der den Planeten von 1882 bis 1889 emsig beobachtete, mit der die Fachwelt in Erstaunen setzenden Behauptung auf den Plan, die Umdrehungszeit des Merkur um seine Achse gleiche der seiner Umlaufszeit um die Sonne, sie sei also 87.96926 Tage lang. Dieser Befund des großen Mailänder Astronomen wurde in der Folge durch viele andere Beobachtungen gestützt, ja auch die spektographische Methode führte zu einem gleichen Resultat. Gleichwohl wurden noch mehrfach Einwände gegen die Entdeckung gemacht, bis vor kurzem R. Jarry Desloges, wie es scheint, alle Zweifel an der Richtigkeit der Entdeckung Schiaparellis hob. Wie er dieser Tage der Zentralstelle für astronomische Telegramme mitteilte, ergab das Studium von etwa 20 Zeichnungen vom Merkur, die zahlreiche Details zeigen und während der September-Elongation des Planeten auf dem Observatorium zu Massegros aufgenommen worden sind, daß die Periode der Rotation des Merkur übereinstimmt mit der Periode der Revolution. Damit wäre also der endgültige Beweis erbracht, daß Merkur sich zur Sonne ebenso verhält wie der Mond zur Erde, d. h. daß er ihr immer dieselbe Seite zudreht. Diese Seite hat mithin ewigen Tag und ist einer ungeheuren Hitze, nämlich einer siebenmal so starken Sonnenstrahlung als die Erde und wegen des Fehlens der Nacht einer doppelt so langen (ununterbrochenen) Sonnenstrahlung ausgesetzt, wogegen die abgewandte Seite in ewiger Nacht und Kälte verharrt. Gänzlich starr kann sich aber der Merkur nicht verhalten, denn er besitzt eine bedeutende Bahnexzentrizität, aller Wahrscheinlichkeit nach pendelt er gleich dem Monde bei seinen Librationen hin und her, und zwar in Perioden von 51.19 und 36.78 Tagen um je 47.°3 nach der einen und dann wieder nach der anderen Seite.

* **Kolonial-Wirtschaftliches.** Das soeben erschienene Novemberheft des „Tropenpflanzer“, Organ des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Unter den Linden 13, bringt an erster Stelle einen Bericht von Dr. Vageler-Königsberg über die Bodenverhältnisse der in letzter Zeit viel genannten Mkattasteppe in Deutsch-Ostafrika. Diese in der Zusammensetzung ihrer Böden äußerst abwechselungsreiche Ebene, welche zur Zeit von einer Expedition des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees genauer auf ihre Bewässerungsmöglichkeit untersucht wird, scheint nach den vorlöfigen Untersuchungen Vagelers auf dem Westufer des Mkattaflusses gute Aussichten für Bewässerung zu bieten, während auf dem Ostufer die Aussichten weniger günstig sind. Vor allzu großen Erwartungen bezüglich einer Baumwollgroßkultur in der Mkattaebene glaubt Vageler wegen des unzuverlässigen Regenfalles warnen zu müssen, während er die Tabakkultur für aussichtsvoller hält. Die Briefe „Aus Indiens Kolonial-Technik“ von Dr. Röder-Heidelberg werden fortgesetzt. In einem Kapitel „Die Wohlgerüche Indiens“ macht der Verfasser über die einfache Herstellungsart indischer Parfüme interessante Angaben und verbreitet sich dann ausführlich über die wichtigeren Plantagenkulturen wie die Tee-, Kokospalmen-, Zimmet- und Kautschuckkultur. Besonders Kautschuckinteressenten seien auf dieses letzte Kapitel aufmerksam gemacht. Ferner beschreibt G. K. Rein-Berlin die im englischen Sudan, in Uganda und dem nördlichen Kongostaat wild wachsenden Faserpflanzen, Gerbstoffe und Farben liefernden Pflanzen; H. Berthold-Berlin berichtet über den Kampf gegen die Heuschrecken in Südafrika u. a. m. Des weiteren enthält die Nummer wieder eine Menge kleinerer Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der tropischen Agrikultur, besonders über den Baumwollbau in den französischen und englischen Kolonien, über die Kautschuckkultur in verschiedenen Ländern usw.

Literatur.

* **Literarische Gesellschaft.** Unsere Literarische Gesellschaft hat gleichfalls ihren Beitrag zum Schillertag geleistet: am gestrigen Vortragsabend sprach der Literarhistoriker Prof. Dr. Oskar Walzel aus Dresden über den Dichter, dessen Geburtstag sich am Mittwoch zum 150. Male jährt. Sein Vortrag betitelte sich „Von Schiller und Goethe“ und behandelte die gegenseitigen Einflüsse und Wirkungen, die dem Freundschaftsbunde der beiden großen Männer zuzuschreiben sind. Das umfangreiche Thema bewältigte der Vortragende in klaren, straff gefaßten Ausführungen. Er ging davon aus, daß die Ansichten über Schiller niemals stillgestanden und erst in unserer Zeit sich recht geklärt haben. Früher bezeichnete man ihn gern als den Dichter derJugend und glaubte damit sein Wesen erschöpft zu haben: aber unsere Zeit hat erkannt, daß Schiller ebensoviel dem reifen Mann wie der tief angelegten Frau zu sagen hat, wie der Jugend. Viel hat Schiller gelitten durch seine Epigonen und ihre Werke: ihre Fehler wurden ihm zugeschrieben, während übersehen wurde, daß sie nur die Form kopierten, den Geist aber nicht nachahmen konnten. Eines der wichtigsten Ereignisse in Schillers, ebenso wie Goethes Leben war beider Freundschaft. Ungemein stark ist die Wirkung, die beide Dichter auf einander ausgeübt haben. Und wie merkwürdig, daß diese Männer so schwer den Weg zu einander finden konnten. Die erste nähere Berührung Schillers mit Goethe hate im September 1788 stattgefunden und — beide stießen sich ab. Goethe sah in Schiller seine eigene Vergangenheit, die er mühevoll genug überwunden hatte. „Die Räuber“ und „Kabale und Liebe“ verabscheute er als größten Gegensatz zu all seinem Streben. Schiller dagegen fühlte sich gedrückt durch Goethes Kunst und Persönlichkeit, und in einem Briefe sprach er damals unumwunden aus, daß er ihn hasse. So lebten die beiden Dichter neben einander hin, ohne den Weg zu einander zu finden, bis das Jahr 1794 den großen Umschwung brachte. Die Herausgabe der „Horen“, die Schiller ins Werk setzte, führte sie einander näher und plötzlich erkannten sie, daß sie sich verstanden und recht eigentlich für einander bestimmt waren. Und indem nun nach und nach der herrliche, einzigartige Freundschaftsbund geschlossen wurde, begann auch die Einwirkung beider Dichter auf ihr Schaffen. Während Schillers Jugendgedichte Gedankenlyrik sind, wird jetzt sein ganzes Dichten anschaulicher und gegenständlicher. Er sucht jetzt solchen Eindruck von der Natur und den Erscheinungen des Lebens zu gewinnen, um sie in voller Klarheit und Anschaulichkeit wiedergeben zu können, wie es Goethe immer erstrebt und als Grundlage seines Schaffens bezeichnet hat. In Schillers Balladen finden sich Stellen, die von einer ungemein starken Auffassung der Natureindrücke Zeugnis ablegen, wie z. B. in der Bürgschaft: „Und die Sonne blickt durch der Zweige Grün und malt auf den glänzenden Matten der Bäume gigantische Schatten“ — an dieser malerischen, gegenständlichen Schilderung erkennt man den Einfluß Goethescher Darstellungskunst. Aber ebenso stark, vielleicht stärker noch war der Einfluß Schillers auf Goethe. Auch in Goethe suchten sich die schroffen Gegensätze beider Naturen auszugleichen, Gegensätze, die sich in den Worten naiv und sentimental, real und ideal ausdrücken lassen. Die philosophische Betrachtung, die Idee, die Kantsche Lehre, die zu ergründen Schiller sich so lange bemüht hatte, beginnt nun auch auf Goethe zu wirken. An einer Reihe von Beispielen wies der Vortragende einleuchtend nach, daß der Einfluß Schillers auf Goethes Dichtungen in der That ein sehr starker gewesen, daß er zu Lebzeiten Schillers ebenso deutlich zu erkennen ist, wie er sich noch lange nach dessen Hinscheiden bemerkbar macht. Prof. Walzel betrachtete dann näher die Einwirkungen Schillerschen Geistes auf die Wahlverwandtschaften, auf die für unsere Stadt besonders bedeutsame Pandora (Lauchstedt) und den Faust. Was Schiller für Goethe bedeutete, das hat der Ueberlebende in vielen Zeugnissen ausgesprochen, am schönsten, eindringlichsten und erhebendsten in den beiden Gedichten: Epilog zu Schillers Glocke und Bei Betrachtung von Schillers Schädel. Mit Zitaten aus diesen herrlichen Werken ließ Walzel seinen Vortrag weihevoll ausklingen. Der Vortrag war sehr gut besucht und lebhafter Beifall dankte dem Vortragenden, der die Schillerwoche in Halle so bedeutsam und interessant eingeleitet hat.

Dr. L. St.

* **Loge zu den fünf Türmen: Marcell Salzer-Abend.** Die Zahl der Verehrer des Vortragskünstlers ist so zahlreich, daß die Billete zu seinem Vortragsabend seit Tagen schon ausverkauft waren. An den Wänden des Saales standen sogar ganze Reihen von Damen, „in drangvoll fürchterlicher Enge“ festgehalten, was ihnen jedoch Genuß und Freude nicht verdarb. Den ersten Teil des an interessanten Gaben reichen Abends widmete Salzer in pietätvoller **Weise dem Andenken Detlevs v. L. Liliencron, in dem er nur Dichtungen teils ernsten, teils heiteren Inhalts von diesem zu früh der Welt Entrissenen vortrug. Er hatte mit seinem Verständnis eine Auswahl getroffen, welche die schöpferische Eigenart des Verstorbenen,** der bis zum letzten Augenblick nicht minder an seinem militärischen als an seinem dichterischen Beruf hing, hell beleuchtete. Unter dem Gebotenen möchte ich nur hervorheben: „Der Narr“, eine kleine Skizze aus großer Zeit. Sie schildert mit bewunderungswürdiger Lebendigkeit den Kampfesmut und die Begeisterung des Soldaten auf dem Schlachtfelde, aber auch alle Schrecken des Krieges, den tiefen Trennungsschmerz am Sterbelager des teuersten Kameraden und wilde, an Wahnsinn grenzende Fieberträume des selbst zu Tode Ermatteten, der die erstarrende Hand des Freundes in der seinigen haltend endlich in einen Zustand der Bewußtlosigkeit versinkt, in welchen ihn schauerliche Visionen verfolgen. Von seltener Phantastik ist „Ein moderner Totentanz“. Auf dem Friedhof erwacht grauenvolles Leben in stiller Mitternachtsstunde. Schattenhafte Gestalten steigen aus den Gräbern, erzählen von ihrem Erdenwallen und sinken wieder in die ewige Nacht zurück. Wir hören den Greis, das junge Mädchen, den derben Bauer, den Künstler, den frommen Mann, der niemals strauchelte, die arme Sünderin, den rauhen Krieger, den Bettler und den Welteroberer reden und alle diese verschiedenartig klingenden Stimmen weiß Salzer täuschend nachzuahmen und auseinander zu halten. Eine unheimliche Versammlung, bei welcher der souveräne Herr: „Tod“ den Vorsitz hält. Zwischen diese düsteren Stimmungsbilder waren kleine, reizende Dichtungsblüten eingestreut. So die kurze Erzählung: „Das Lotterielos“. Ein uraltes Mütterchen fehlt seit einem Menschenalter niemals im Ziehungssaale, geht aber immer ab, ohne etwas gewonnen zu haben. Gefragt, welches Los sie eigentlich spiele, lautet ihre Antwort: „Gar keins“. — „Aber dann können Sie doch auch nicht gewinnen“, belehrt der Fragende. Doch das Mütterlein entgegnet mit naiver Frömmigkeit: „Beim lieben Gott ist kein Ding unmöglich.“ Der zweite Teil brachte lustige Gaben von Busch und anderen humoristischen Dichtern, so daß die Lachlustigen auf ihre Rechnung kamen. „Der Neckargreis“, „Der Lausbube“ — „Das erste Vaterunter“ und „Ein kleines soldatisches Genrebild“ ließen orkanartige Heiterkeitsausbrüche den Saal durchbrausen. Man lachte buchstäblich bis zu Tränen. Im dritten Teil hörten wir außer einigen kleinen, in der schönen Steiermark, der Heimat Roseggers entstandenen Gedichtchen, noch von Otto Ernst eine äußerst drollige Hundegeschichte, die Salzer Gelegenheit gab, sich als virtuosen Tierstimmen-Imitator zu präsentieren, ferner „Der Berliner“ oder „Der Herr: wenn ich schon höre!“ und eine kleine militärische Satire von Freiherrn von Schlicht. Zur Schluß kam auch noch das bekannte Karlchen Mießnick zu Worte und hielt einen urkomischen Vortrag über Goethe und Schiller. Als Marcell Salzer den Saal verließ, begleiteten ihn viele seiner Verehrer und Verehrerinen mit lauten Beifallsrufen und der Bitte, bald wieder zu kommen.

B. Corony.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 8. November. (Flucht aus dem Gefängnis.) Ein flüchtiges Liebespaar aus Berlin wurde dieser Tage im Hotel Kaiserhof in Belgard in Pommern ermittelt und zur Haft gebracht. Es handelt sich um den Reisenden Dünnbild, der wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wurde. In seiner Begleitung befand sich ein Fräulein Fanny Dückes aus Berlin. Beide waren völlig mittellos. Dem Reisenden Dünnbild ist es in der Nacht vor seiner Ueberführung nach Moabit gelungen, aus dem Belgarder Gerichtsgefängnis zu entfliehen. Seine Flucht hat Dünnbild auf verwegene Weise bewerkstelligt. Die Untersuchung ergab, daß er mit einem von seiner Bettstelle losgelösten Stück Eisen in der Außenwandmauer ein Loch hergestellt hatte, durch das er nach außen gelangte. Um ungefährdet aus seiner Zelle zu kommen, hatte er aus seinem Bettzeuge ein Seil gemacht, an dem er sich aus dem zweiten Stock in den Hofraum des Gefängnisses herunterließ. Nachdem auch noch das letzte Hindernis, eine ziemlich hohe Mauer, überstiegen war, suchte der Flüchtling das Weite.

* **Berlin**, 8. November. (Der Polizeihund Fricka.) Eine hervorragende Leistung hat der Kriminalhund Fricka wieder zu verzeichnen. Ein hiesiger Kaufmann M. hat zu Osterode in Ostpreußen eine Besitzung. Als er sich dort in der vergangenen Woche vorübergehend aufhielt, ward ihm am Donnerstag morgen aus der Wohnung ein Koffer gestohlen, der für 60 000 Mark Wertpapiere und außerdem noch Familienpapiere enthielt. Der Bestohlene wandte sich nach Berlin um einen Kriminalhund und am Sonnabend traf ein hiesiger Kriminalbeamter mit der Fricka bei ihm ein. Das Tier erhielt an einer Decke, die auf dem Koffer gelegen hatte, und an einigen Fußspuren Witterung. Es verließ das Haus und ging etwa 200 Meter weit nach der Wohnung eines Schuhmachermeisters, dessen Eigentum unter Zwangsversteigerung steht. Der Meister war nicht zu Hause. Fricka ging durch die Zimmer, dann wieder ins Freie hinaus und lief nun nach einem See in der Nähedes Ortes. Sie arbeitete sich durch das Schilf hindurch und wollte auch ins Wasser hineingehen. Jetzt rief aber der Beamte sie zurück, um sie vor einer Erkältung zu bewahren. Er setzte sie dann noch einmal auf die Fährte und wieder nahm sie denselben Weg. Jetzt holte der Beamte Leute heran und ließ den See an der verdächtigen Stelle absuchen. Nicht weit vom Ufer fanden die Leute auf dem Grunde den gestohlenen Koffer. Er war auf und leer. Von den Papieren fand man keine Spur. Der Schuhmachermeister wurde verhaftet, leugnete erst, gestand dann aber, den Koffer gestohlen zu haben. Er habe geglaubt, daß er bares Geld enthalte, und sich mit diesem aus seiner Verlegenheit heraushelfen wollen. Weil er aber nur Papiere gefunden, so habe er den Koffer mit dem Inhalt in den See geworfen. Er müsse im Wasser aufgegangen und hierbei entleert sein. Nach den Papieren wird jetzt noch weiter geforscht. Die erfolgreiche Fricka ist von dieser Dienstreise leider invalide zurückgekehrt. Sie hat sich an einem Wagen ein Bein gebrochen und kann vorläufig keinen Dienst mehr tun.

* **Berlin**, 9. November. (Mit Leuchtgas vergiftet.) Die Frau des Zimmerers Gommert in der Huttenstraße versuchte sich und ihre beiden Töchter mit Leuchtgas zu vergiften, weil sie fortgesetzt Mißhandlungen ihres Mannes ausgesetzt war. Die beiden Kinder konnten ins Leben zurückgerufen werden.

* **Leipzig**, 8. November. (Wegen Bigamie) wurde von der Leipziger Strafkammer der 43jährige Dr. phil. Robert Pauli zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Dr. Pauli behauptete, die erste „Ehe“ sei garnicht zu Recht bestehend geschlossen worden und die zweite sei Mumpitz gewesen. Er sei in beiden Fällen total betrunken gewesen und in diesem Zustande hätte man ihn jedesmal vors Standesamt geschleppt. Auf Grund der Zeugenaussagen mußte der Gerichtshof jedoch annehmen, daß beide Ehen rechtsgültig geschlossen worden waren, und zur Verurteilung gelangen.

* **Bremen**, 8. November. (Vom Gerüst gestürzt.) Heute nachmittag 1 Uhr 54 Minuten sind bei der Ausführung von Malerarbeiten im inneren Hallendache des hiesigen Bahnhofs durch Einbrechen des Gerüsts fünf bei dem Unternehmer Malermeister Sander beschäftigte Malergehilfen abgestürzt, von denen vier sehr schwer und einer weniger schwer verletzt wurden. Die Verletzten sind auf Anordnung der zugezogenen Aerzte einem hiesigen Krankenhause zugeführt worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Bremen**, 8. November. Zu dem Unfall in der Bahnhofshalle wird noch gemeldet, daß von den dabei schwer verletzten Malergehilfen zwei gestorben sind.

* **Bremen**, 8. November. Von den bei dem heutigen Unfall in der hiesigen Bahnhofshalle verunglückten Malern sind noch weitere zwei im hiesigen Krankenhause ihren Verletzungen erlegen.

* **Altona**, 8. November. (Begnadigung einer Kindesmörderin.) Vom Altonaer Schwurgericht war im Jahre 1892 ein damals 20jähriges Dienstmädchen wegen Ermordung ihres sieben Wochen alten Kindes sowie wegen Brandstiftung zum Tode und zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Die Brandstiftung war aus Zorn über eine Frau erfolgt, die sie zu einem unsittlichen Lebenswandel verleitet haben soll. Damals zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt, hat das Mädchen jetzt auf das erneute Gnadengesuch ihres Verteidigers hin völlige Begnadigung erhalten.

* **Frankfurt a. M.**, 8. November. (Der Defraudant Willhardt geisteskrank?) Der Bankdefraudant Willhardt von der Mitteldeutschen Kreditanstalt wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der hiesigen Irrenanstalt gebracht. Außerdem wurde das Bankdepot eines bekannten Frankfurter Hoteliers in Höhe von 7000 Mark beschlagnahmt, da der Verdacht besteht, daß der Hotelier mit Willgardt in Geldverkehr gestanden habe. Der Hotelier hat gegen die Maßregel Protest eingelegt.

* **Mainz**, 7. November. (Der Verkaufstag der Großherzogin.) Seit einigen Tagen weilt das hessische Fürstenpaar hier im „Deutschen Haus“. Obgleich mit diesem Besuch keine Truppenschau, keine Serenade, nichts, was die Schaulust der Menge besonders erregen könnte, verknüpft ist, nehmen die Mainzer an ihm doch starken Anteil. Veranlassung, den Hof für kurze Zeit nach Mainz zu verlegen, war der „Verkaufstag der Großherzogin“, dessen Ertrag zur Gründung einer Lungenheilanstalt bestimmt ist. Die Vorbereitungen zu diesem Verkaufstag, der gestern in der Stadthalle abgehalten wurde, beschäftigte nach der „Frankf. Ztg.“ die Damen der Mainzer Gesellschaft seit langem. Es war wohl keine leichte Arbeit, all die Platz- und Kostümfragen zu erledigen; und all die kleinen und großen Rivalitäten aus der Welt zu schaffen, das erforderte schon das Talent eines Diplomaten von Fach. Doch wie man bei einem gut inszenierten Bühnenstück nicht merkt, daß es oftmals recht heiß auf den Proben zugegangen ist, so konnte man auch gestern nur Frieden und Eintracht wahrnehmen. Etwa ein Dutzend festlich geschmückter Stände und Buden waren in der Stadthalle aufgeschlagen: Werke der bildenden Künste und Kunstwerke der Konditoren; Blumen und Sekt, kurz alle, was Augen und Gaumen zu erfreuen vermag, wurde hier feilgeboten. Der Besuch war sehr gut. Und während mancher von einem Fürsten ernannte Hoflieferant vergeblich auf Kundschaft harrt, waren gestern die Fürsten sehr gesuchte Volkslieferanten. Soll sich doch der Ertrag dieses Tages auf mehr als 30 000 Mark beziffern.

* **Krefeld**, 8. November. (Bei dem gestrigen Kampf zwischen Wilddieben und Waldhütern) in der Gemarkung Hüls ist der Jagdaufseher Ellmann getötet worden. Zwei Jagdaufseher wurden verletzt. Die Wilddiebe, die mit Hilfe eines Polizeihundes ermittelt wurden, sind drei Bergleute aus Mörs.

* **Saarbrücken**, 9. November. (Verunglückte Bergleute.) In den Saargruben wurden drei Bergleute durch herabstürzende Gesteinsmassen verschüttet.

* **München**, 8. November. (Die „Fliegenden Blätter“ konfisziert.) Aus dem Schweizer Kanton Wallis wird gemeldet, daß die harmlosen „Fliegenden Blätter“ dem Schicksal der Konfiskation anheim gefallen sind. Der Grund hierfür ist nicht bekannt.

* **Bamberg**, 8. November. (Verhaftung eines Oberlandesgerichtsrats.) In Kronach ist gestern der Oberlandesgerichtsrat Greiner, der seit einigen Monaten pensioniert ist, wegen Unterschlagung von Mündelgeldern verhaftet worden. Der Verhaftete steht im Alter von 73 Jahren. Er stand im Rufe eines außerordentlich tüchtigen Beamten, von dem niemand Unredlichkeiten erwartet hätte. Eine von den Verwandten Greiners angebotene Kaution ist abgelehnt worden. Ueber die Höhe der unterschlagenen Mündelgelder sind nur Gerüchte im Umlauf.

* **Pilsen**, 8. November. (50 000 Kronen unterschlagen.) Der Kassierer derRaiffeisenkasse in Großbor bei Pilsen, der tschechische Lehrer Nulik, ist nach Unterschlagung von 50 000 Kronen nach Deutschland geflüchtet.

* **Bern**, 9. November. (Ein junger Assistenzarzt aus Basel) wollte seine Flinte, die ihm beim Frühstücken an steiler Bergwand ausgeglitten war, am Laufe an sich heranziehen. Dabei entluden sich beide Schüsse und trafen ihn in die Brust, sodaß er sofort tot war.

* **Florenz**, 9. November. (Der König und der Radfahrer.) Auf der Straße nach Pisa stieß ein Automobil, in dem der König und sein Generaladjutant saßen, mit einem unvorsichtigen Radfahrer zusammen. Dieser, ein 12jähriger Knabe, wurde weit fortgeschleudert und blieb einige Minuten bewußtlos liegen. Der König und der Generaladjutant bemühten sich um den Knaben, der nur unbedeutende Quetschungen davongetragen hatte und zugab, falsch gefahren zu sein.

* **Syrakus**, 8. November. (Zugentgleisung.) Auf der Strecke Modica-Licata engleiste heute in der Nähe von Ragusa Inferiore ein Güterzug und fiel in den Ermineofluß. Von dem Zugpersonal verunglückten 3 Personen tödlich, 4 Beamte wurden schwer verletzt.

* **Madrid, 9. November. (Brand des Zarzuela-Theaters.) Das Lieblingstheater der Madrider, das Zarzuela-Theater, wurde eingeäschert. Der Pförtner, seine Frau und seine fünf Kinder stürzten sich aus dem Fenster. Die Frau trug schwere Brandwunden davon. Die Kinder wurden nur leicht verletzt. 11 Feuerwehrleute wurden verwundet, drei weitere Personen schwer verletzt. Neun an das Theater anstoßende Häuser wurden beschädigt. 300 Künstler- und andere Familien, die am Theater beschäftigt wurden, sind brotlos geworden.**

London, 9. November. (Telegramm.) Der frühere Generalinspekteur des Zollwesens in China, Sir Robert Hart, erklärte, evtl. im Frühjahr sein früheres Amt wieder zu übernehmen.

* **Newyork**, 8. November. (Schwere Folgen einer Explosion.) In einer Kammfabrik in Brooklyn ereignete sich heute eine Explosion, durch die viele Arbeiter verletzt wurden; auch einer der Inhaber erlitt schwere Brandwunden. Mehrere Personen werden vermißt.

* **Newyork, 8. November. Bis zum Abend sind von den bei der Explosion in der Kammfabrik in Brooklyn verunglückten Personen neun als Leichen geborgen worden.**

***Chicago**, 9. November. (Schweres Automobil-Unglück.) Ein großes, mit sechs Personen besetztes Automobil stürzte, weil die Zugbrücke nicht herabgelassen war, in den Fluß. Alle sechs Personen ertranken.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3 a.

Aufgeboten (8. November): Der Schiffsoffizier Karl Tepfer und Alma Pieper, Hamburg und Burgstr. 45. — Der Tischler Wilhelm Eitner und Emma Mehlgarten, Kuttelhof 8 und Adolfstr. 3.

Geboren (8. November): Dem Hausvater Karl Busch ein S. Friedrich, Weidenplan 4. — Dem Gärner Alwin Mette ein S. Heinz, Stephanstr. 12. — Dem Drechsler Karl Ortlepp ein S. Werner, Böckstraße 5. — Dem Schlosser Karl Uhl eine T. Charlotte, Geiststr. 54.

Gestorben (8. November): Der Bäcker Heinrich Leverenz 21 J., Schillerstr. 30. — Der Musikerlehrling Otto Schöning 14 J., Kronprinzenstraße 12. — Der Lehrer em. Julius Hüniche 73 J., Geiststraße 30. — Des Arbeiter Ernst Richter T. Luise 3 Mon., Kl. Wallstraße 2. — Des Elektromonteur Franz Mörtz T totgeb., Eichendorffstraße 16. — Der Domänenpächter Otto Michelmann aus Zicher 32 J., Nervenklinik.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (8. November): Der Drehorgelspieler Albert Schütze und Marie Losse, Zwintschöna und Trödel 2. — Der Arbeiter Oskar Schroeder und Lina Pfitzner, Streiberstr. 14. — Der Arbeiter Karl Großmann und Emma Bauer, Breitestr. 8 und Meckelstr. 14. — Der Arbeiter Theodor Kohlbach und Minna Henze, Bernhardystr. 21 und Lauchstedt.

Eheschließung (8. November): Der Kesselschmied Wilhelm Laue und Martha Eulenberg, Dieskau und Kellnerstr. 7.

Geboren (8. November): Dem Dachdecker Otto Scheibe Zwill. Arno und Herbert, Hirtenstr. 1. — Dem Zementarbeiter Anton Zerwes ein S. Alfred, An der Baderei 3. — Dem Arbeiter Franz Schade ein S. Paul, Weißenburgstr. 8. — Dem Schneider Alfred Bechstein ein S. Heinz, Liebenauerstr. 165. — Dem Schließer Otto Andres ein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091110035/fragment/page=0002
DFG

S. Arno, Charlottenstr. 12. — Dem Kohlenhändler Karl Rechenberg eine T. Martha, Krukenbergstr. 23. — Dem Tischler Julius Mann ein S. Kurt, Gr. Klausstr. 10. — Dem Schuhmachermeister Robert Kusche ein S. Helmut, Glauchaerstr. 71d. — Dem Arbeiter Karl Goedecke eine T. Agnes, Lilienstr. 5. — Dem Schneider Wenzel Vaňa eine T. Margot, Kuhgasse 3. — Dem Motorwagenführer Emil Wachs eine T. Hildegard, Volkmannstr. 16. — Dem Schausteller Richard Franke ein S. Hans, Herrenstr. 7.

Gestorben (8. November): Des Buchbinder Heinrich Roth T. Else 1 Mon., Liebenauerstr. 160. — Des Fabrikarbeiter Artur Bamberg S. Artur 6 Mon., Schützenstr. 10. — Des Prokuristen Anton Sonntag aus Radewell Ehefrau Alwine geb. Schmidt 54 J., Elisabeth-Krankenhaus. — Des Schuhmacher Max Zierath S. Werner 11 Std., Kl. Ulrichstr. 5. — Des Schmied Hermann Hagemeister S. Hermann 6 Mon., Raffineriestr. 3. — Des Nachtwächter Gottfried Bock aus Döblitz Ehefrau Henriette geb. Sturm 46 J., Bergmannstrost. — Die Witwe Marie Roloff geb. Birke 72 J., Schwetschkestr. 8. — Des Steiger Otto Schlichting aus Eisleben T. Paula 1 Wch., Klinik. — Des Arbeiter Wilhelm Dohndorf aus Cönnern S. Walter 4 J., Klinik. — Des Kutscher Karl Haase gen. Bollmann S. Willy 1 J., Blücherstraße 6. — Des Arbeiter Otto Trappiel T. Magdalene 1 Wch., Torstraße 51. — Des Kesselschmied Otto Busch T. Helene 3 Mon., Pfälzerstr. 10. — Die Witwe Amalie Deumer geb. Kreutzmann 58 J., Glauchaerstr. 19.

Auswärtige Aufgebote.

Der Landwirt K. G. Helm und A. B. Löther, Storkau. — Der Bergmann Karl Krause und Ida Staab, Gerbstedt. — Der Schmied K. W. Scholz und H. M. Rummel, Halle a. S. und Rosenfeld.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Die Leistungsfähigkeit

an welche die heutige Zeit Ansprüche stellt, die die Organe der leiblichen und geistigen Tätigkeit, die Muskeln und Nerven bis zum Aussersten anstrengen und vorzeitig erschöpfen, kann nicht allein durch gewöhnliche Nahrungsmittel

erhalten

oder in ausreichendem Masse wiederhergestellt werden. Die Empfehlung durch mehr als 12000 Ärzte beglaubigt die Möglichkeit einer raschen und nachhaltigen Kräftigung

durch Sanatogen.

Sanatogen ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 48

Kennen Sie unsere fix und fertig gekochten Rotti-Menus?

Original

Rotti

Das stets willkommene, praktischste Geschenk.

Hochelegante Präsentkartons mit je 20 farbigen Originaldosen der weltbekannten Original Rotti-Bouillon-Würfel zu 10.— und 20.— Mark oder Präsentkiste mit je 10 kompletten Rotti-Menus (je 6 Tassen Bouillon, je ca. 200 gr fix und fertig gekochte Fleischspeisen und ca. 1 Pfund Südtiroler Edelobst) für 25.— Mark. Käuflich in allen guten Geschäften, wo nicht erhältlich, franko durch die alleinigen Fabrikanten

Houssedy & Schwarz

Rotti-Gesellschaft m. b. H., München

5 Pfg.

Originaldosen
10 Stück 50 Pf.
20 „ 1.— M.

Lager u. Vertretung: **Hermann Ritter,** Halle a. d. Saale, Parkstrasse 13.

Zu verkaufen.

Waschgefässe,
dauerhaft u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

Gut erhaltener, fast neuer, leichter
Omnibus-Oberbau
incl. Glasscheiben billig zu verkauf. Zu erfragen **Merseburgerstr. 100.**

Gebr. Pianino,
sehr gut erhalten, für nur Mk. 385, desgl. ein **Schwechten** Mk. 450 zu verk. **Alb. Hoffmann,** am Riebeckplatz. Fernruf 2933.

1 nußb. (echt) **Waren-Bücherschrank,** Ober- und Unterteil, verkauft sehr preiswert **G. Schaible,** Gr. Märkerstr. 26.

Sofas, reelle, allerbeste Polsterung, von M. 50 an. **G. Schaible,** Möbelfabrik, **Gr. Märkerstr. 26.**

Schreibsekretär,
Birke, sehr preisw. zu verkaufen. **G. Schaible, Möbelfabrik,** Gr. Märkerstr. 26.

Flur-Garderoben.
Größtes Lager, billigste Preise. **G. Schaible, Möbelfabrik, Grosse Märkerstr. 26.**

Kleiderschränke,
allerbeste Arbeit, in eigener Fabrik angefertigt, von Mk. 26 an. **G. Schaible, Möbelfabrik,** Gr. Märkerstr. 26.

Damen-Schreibtische
in hell und dunkel Nußb. werden sehr preiswert verkauft **G. Schaible,** Gr. Märkerstraße 26.

Ketten-Matratzen
(in rot oder gestreift), sind die besten und halten am längsten, per Stück 26 und 30 Mark. **G. Schaible, Möbelfabrik, Grosse Märkerstr. 26.**

Das Haus Leipzigerstr. 20
ist wegen Fortzugs von Halle sehr preiswert zu verkaufen. **J. Kerwien,** Düringswalde bei Gobnicken, Ostpr.

Schreibtische,
nußb. fourn., von 48 Mk. an. **Franz Boas,** Meckelstr. 9.

Schön. 2st. **Haus,** 7 Morg. Feld u. Gart., Pr. 13000, b. kl. Anz. z. vk. od. geg. Haus m. Geschäft z. vertauschen. **Sparing,** Leipz.-Lindenau, Angerstr. 1.

Dampfwaschmaschinen
bis Weihnachten bill. zu verk. (10% Rabatt.) Zu erfr. Schleifweg 3.

Gebr. Pianinos,
gut repariert, Preis **225, 275, 320** Mark, bei langjähriger Garantie zu verkaufen. **Maercker & Co.,** Telephon Nr. 2704. **Neue Promenade 1a.** vis à vis den Franckeschen Stiftungen.

4 St. Obstleitern u. mehrere hochstämmige **Rosen** zu verkaufen Böllbergerweg 26.

Winterüberzieher, Frack billig zu verkaufen Brunoswarte 28, II.

200 getr. Winterüberz.,
auch für starke Herren pass., à 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk. **Schülershof 1, Renner.**

Gebrauchte
Schreibmaschinen,
gut erhalt., billig zu verkauf. **Aug. Weddy,** Leipzigerstr. 22.

Mein noch neues, besseres, im Süden belegenes **Wohnhaus,** gut verzinsl., m. Wohn. v. 3-500 M. u. Vilt.-Gesch. will ich verk. Off. u. **B. R. 7878** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Materialw.- u. Vorkostgeschäft,
verbund. m. Schmelz. u. Kleinhdl. v. Branntw., in bester Geschäftslage v. Bernburg a/S. u. Nähe groß. Fabrik geleg., sof. Familien-Verhältn. halb. zu verkaufen. Geschäft paßt für junge tücht. Leute. Zur Uebernahme 1500 M. erforderl. Laden und gr. Wohnung, nur 650 M. jährliche Miete. Off. u. **M. O. 200 postlagernd Bernburg a/S.** erbeten.

— Villen-Baustellen. —
Die 2 vorzügl. gelegenen Eckbaustellen **Reilstr. 77 u. 79** m. schönem gutbewachsenen Garten stelle ich mit oder ohne Villa preiswert **zum Verkauf. Herm. Ohmann.**

Ammendorf — Radewell.
Bauland,
4—5 Morgen, beste Lage, zu verkaufen. Offerten unter F. 9346 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Kindermantel, Korbgest., Blumentisch zu verk. Thomasiusstr. 45, IV.

Gut erh. **kupferner Badeofen** (130 Lit. Inh.) mit Kohlenfeuerung, kompl., mit Batterie, f. kalt und warm. Brause, sowie sämtliche Bleirohranschlüsse und Metallverschrbg., aber ohne Badewanne, sowie ein Tafelherd und Grudeofen zu verk. Off. unter M. 9492 an d. Exp. d. Bl.

Gebrauchter Göpel bill. z. vk. **Diemitz,** Werderstraße 2.

Trennungswand und Windfang (aus Holz) zu verkaufen Pfännerhöhe 1, part.

Gr. Ausziehtisch, Triumphstuhl, gebr. Reisekoffer, Weinflaschen aller Art, Paraffinbehälter, Weinkist., altertümliches Klavier billig zu verkaufen **Gr. Wallstraße 42,** Hof. I.

1 P. neue engl. Bettst. m. gut gearb. Matr., Waschtisch m. Marmor, Plüschsofa (Gelegenheitskauf) z. verk. Steg 2.

Landgasthof
mit 20 Morgen Feld u. Garten bei Halle a. S. verkaufe für 37000 Mk. **Richard Hoffmann, Halle a. S., Kl. Klausstr. 14.**

Engl. Satin-Schlafzim.-Einricht.,
Trumeaux, Kleiderschr., Vertik., Bettst., engl. u. frzsch., Stegtisch ꝛc. spottb. zu verk. **Gr. Steinstr. 54, I.**

Muschelbettst. mit Matr., fast n., 32 M., z. vk. Albrechtstr. 37, Laden.

Eich. Schreibtisch billig zu vk. **Meißner,** Steinweg 53.

14 karät. gold. **Damenuhr,** gut erhalten, billig zu verkaufen Sternstraße 2, part.

Gr. eiserner Füllofen, eckig und verziert, zu vk. Laurentiusstr. 1.

Prachtw. Geb. **Betten** f. 16 M. zu verkaufen Fritz Reuterstr. 10, p. r.

Waschgefäße aus Kernholz zu verk. **Katsch.** Albrechtstr. 23.

Einsp. Federrollwagen preisw. zu verkaufen Marienstraße 7.

Eleg. Plüschsofa u. mod. Spiegelumbau f. bill. Uhlandstr. 4a, p. l.

1 Pferd (zum Schlachten) **zu verkaufen. Scheffelmann & Pünecke,** Diemitz.

Getragene Herren- u. Damensachen und ein gut erhalt. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. **Kronprinzenstr. 4. pt.**

Schreibtisch
60 M., mod. Plüschs. 50 M., Kleiderschrank 28—60 M., Bettst. mit M. 30—50 M., Steg- und Auszugtische 10—50 M., Trumeaux 33—60 M., ganze Ausstattungen verk. spottbillig **Gadau,** Spitze 38.

2 Bücherschränke mit Kommode, 3 ovale Tische (einer mit 3 Einlagen), **Stühle, Schreibtisch und viele getragene Kleidungsstücke** billig zu verkaufen **Königstraße 91. part.**

Kinderwagen, Kinderstühlchen und Badewanne, gebraucht, zu verkaufen. **Ludwig Wuchererstr. 78, I.**

Pelzstolas in weißen Tibets, Partie, u. a. bill. zu verkaufen. **Gr. Steinstr. 54, I.**

1 fast neues **Sofa, 1 Bettstelle mit Matr.** wegen Platzmangel bill. zu verkauf. Breitestr. 19, II. Stfl.

Besonders günstiger
Gelegenheitskauf!
1 mahag. **Salon,** hochmod., 1 hell. **Schlafzimmer** m. 3teil. Aufkleideschr., 1 bess. **Kücheneinrichtung,** modern, 1 geschnitzte nußb. **Kredenz,** fast neu, eich. u. nußb. **Schreibtische u. Trumeaux, Thee- u. Serviertisch,** eich. **Standuhr,** einige fast neue **Plüsch- u. Seiden-Garnituren,** gut gearb., modern, mit 2 od. 4 Sesseln, **Tisch- u. Chaiselonguedecken, Portieren, Gobelinbilder** billig zu verk. **Fr. Strubel, Königstr. 28, 1/2 Treppe.**

Gut erh. Winterüberz., w. Kinderw. billig zu verk. Gr. Wallstr. 38, H. II.

L. sch. Wintertragen, f. ält. Dame pass., zu verk. Glauchaerstr. 40, III.

Milchgeschäft krankheitshalber zu verk. Albert Schmidtstr. 2.

G. erh. Ueberz. f. 13jähr., 4 M., zu verkaufen Hallorenstr. 3, II. r.

Gebrauchter Küchenschr., Komm. bill. z. vk. Gr. Wallstr. 42, p. r.

Ca. 30 leere Kisten sofort zu verkaufen Thomasiusstr. 10/11, Lad.

Ueberzieher für 16jähr. zu verkaufen Humboldtstr. 51, III.

Bettstelle mit Matr. f. 12 Mark zu verkaufen Fleischerstr. 41, I. l.

Eine Partie **leere Kisten** billig zu verkaufen Barfüßerstr. 4.

Altes, frisch aufgepolst. **Sofa,** 18 M., zu verk. Reilstr. 105, II. r.

Geige, alte, wegen Abreise f. 60 M. z. v. Z. erfr. Schulstr. 9, v. 9—2 U.

Getr. Damen-Herbst- u. Winter-Jacketts bill. zu v. Wettinerstr. 32, I.

Gebr. Geige u. jung. sch. Pudel zu vk. Olearinsstr. 9 im Laden.

Grammoph. m. 12 Pl. billig zu vk. **Trautmann,** Klausbergstr. 5.

1 Ziege zu verk. Kirchtor 1.

Diplomatenschreibt. b. Anhalterstr. 12.

2 Ueberzieh., 15-20 J. Friesenstr. 22, III.

Kl. Schaukelpferd, Streiberstr. 26, H. II.

Mod. Plüschsofa, Kleiderschrank, Stegtisch, **Chaiselongue,** Trumeaux, Kommode, Stühle spottbillig zu verkaufen **Sternstraße 10.**

Plüschgarnit. 90 M., Schreibtisch 38 M., Waschkommod., Spiegel 36 M., Stühle, 2 Salontische 28—35 M., Vertikow, Kleider- u. Küchenschr. z. vk. Böckstr. 12, I.

Mantel, Paletot, Damen-Kragen, Gehrock, Fracks, Militärsachen und anderes spottbillig zu verkaufen **Gr. Steinstraße 41, H. III. l.**

Wegen teilweiser Aufgabe des **Fuhrgeschäfts** verkaufe ich **8 Stck. gute, brauchbare Arbeitspferde** und **10 Stück sehr gute starke, breite Kastenwagen** zu bill. Preisen. **Th. Böttcher, Theißen** (Bezirk Halle).

Achtung! Billig!

800 neue u. getragene, guterhalt., warmgefütterte **Schaffnermäntel** u. **Pelze, Winterjoppen, Militär-, Kutscher- u. Zivilmäntel,** getrag., elegante, nach Maß gearbeitete **Winterüberzieher,** Rock- u. Jackettanzüge, **Gehröcke, Fracks, Jacketts, ff. Westen, Arbeitsüberzieher v. 5 Mk. an, Militär-, Beamten-, Kellner- u. Zivilhosen für Sonntag u. Arbeit, warme Unterjack., Hosen, Hemden und Handschuhe.**

600 getrag. u. neue **prima Lang- und Halbstiefel, Militärstiefel** und **Schuhe, Zug-, Schnallen und Schnürschuhe, Schaffnerfilzstiefel u. Holzschuhe.**

100 goldene u. silb. **Herren- und Damen-Uhren, mod. Ketten, Ringe, Broschen, Armbänder, Operngläser, Zithern, alte Geigen, Revolver, Teschings, Musikwaren, Hand- und Reisekoffer, Möbel, Betten, Spiegel** und vieles andere nur bei **Schleich, Alter Markt 34,** anerkannt größter Ein- u. Verkauf am Platze, part., I., u. II. Et.

6 gebr. Nußb. **Stühle** u. 1 kleiner **Handwagen** mit Korbgeflecht zu verkaufen **Jägerplatz 10,** II.

Eine neumilchende Kuh m. Kalb zu verkaufen **Brachwitz Nr. 20.**

1 hochtragende Kuh steht zum Verkauf **Kaltenmark,** Anger Nr. 9.

Guterh. Plüschpaletot, versch. Kleider, 1 Ofenschirm billig zu verkaufen Thomasiusstr. 7, II.

Gut erh. **Kinderwagen** preisw. zu verk. Bruckdorferstr. 5, II. r.

Ausgekl. Forderung zu verk. Off. unter O. 9474 an die Exp. d. Bl.

Restaurant
sof. oder später billig zu verkaufen. Off. u. A. 9481 an d. Exp. d. Bl.

Tadellose Schreibmaschine
billig zu vk. Volkmannstr. 10, p. l.

Singer-Nähmaschine,
Rundsch., f. neu, f. 55 M., zu verkaufen Sternstr. 10, part.

Nussb.-Pianino, herrl. Ton, noch neu, spottb. zu verkaufen Fürstental 8, pt.

Kl. Milchgeschäft zu verkaufen. Zu erfragen bei **Wolf,** Reilstraße 133.

1 rotes Sofa, wie neu, bill. z. v. Kellnerstr. 9, I. **Zimmermann.**

1 Schrank, 12 Mk., **Pfeilerspieg.** mit Konsol bill. z. v. Kellnerstr. 9, I.

2 gut erh. Winterüberzieher zu verkaufen Goethestr. 9, II. r.

Pelzstolas!
Ein Posten eleganter
Dam.-Pelz-Kragen
in den gangbarsten Pelzarten, wie: Skunks, Nutria, Tibet ꝛc. sowie **Pelz-Garnituren** f. Mädchen sind im einzelnen **preisw. zu verkaufen. Sternstr. 1a, part. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.**

6 Stück moderne geätzte Spiegelscheiben,
je 146×50 cm, sehr billig z. verk. **G. Kohlig,** Leipzigerstr. 91.

Brockhaus' Konvers.-Lexikon, ganz neu, kleine **eiserne Geldkassette, Zither,** alles billig zu verkaufen Moritzkirchhof 12.

Gelegenheitskauf v. Möbeln
Plüsch-Sofas, Plüsch-Garnitur, Vertikow, Kleiderschränke, Trumeaux, Pfeilerspiegel, engl. Bettstell u. Matratzen, Flurgarderobe, Waschtische, Stegtische, Kommoden, Stühle. Gr. Steinstr. 27/28, H. II. Mass.

Groß. Trumeaux, Salontisch (Sternform), Waschkommode m. Spieg., Flurgarderobe, gr. Garderobenschrk. ganz zerlegbar, 2 engl. Bettstellen mit Matratzen billig zu verkaufen **Harz 14, part.**

Gut. Fahrrad 30, Nähmasch. 28, Kleiderschr. 22, Trum. 32 M. weg. Umzugs z. vk. Schülershof 16, part.

Bidets, Zimmerklosetts
empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstr. 96.

2 fast neue Fahrräder,
Stück 50 Mk., verkauft **Christoph Sander, Stedten.**

2 eleg. pr. **Federbetten,** à 18 M., **rotes Oberbett, Unterb. u. Kissen. Dörge, Alter Markt 32.**

Gr. Grammophon (10 Pf.-Einwurf) m. Platten billig zu verkauf. Breitestr. 19, II. Stfl.

Einige Zinshäuser
in best. Lage eingetr. Verhältn. h. sehr preisw. z. verk. Off. u. **B. N. 7980** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Sport- u. Liegew. m. L. Anhalterstr. 2, S.

Eisernes Staket, Sockel,
Steine, 2 große eiserne Tore, 1 kleine Eingangstür, eiserner Gittermast u. Centesimalwage zu verkaufen. Hall. Aktien-Bierbrauerei, Böllbergerweg.

Ein **gr. Regal** u. 2 zusammenstellbare **Kleiderständer** und **acht Eisenstützen** billig zu verkaufen. Gr. Steinstr. 67 im Laden.

Gebrauchter, sehr gut erh. **Kochofen** zu verkaufen Beesenerstr. 27, I. l.

Schwarze Zwerghühner,
ein Polizeihund zu verkaufen Merseburg, Wagnerstraße 6.

Großes Paneelsofa (Eiche), großes Empire-Ecksofa mit Spiegelumbau (Altmahagoni). 5 seid. Dekorationen m. Stangen wegen Renovation eines Schlosses bin ich beauftragt zu verkaufen.
Erich Alt,
Tel. 2485. Geiststr. 46. I.

Gr. Kleiderschr. b. z. v. Streiberstr. 27, pt.

Zu kaufen gesucht

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. getr. **Damen- u. Herrenkleider** — ganze Nachlasse — Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. **Renner,** Schülershof Nr. 1.

Das **meiste Geld** für **getr. Herrenkleider, Schuhwerk, Möbel, Bett. u. a. Sach.** zahlt nur **Schleich.** Bestell. erb. **Alter Markt 34.**

Kaufe
Akten direkt zum Einstampfen, **Papier, Lumpen, Eisen, Metalle, Gummi und Felle. Herm. Rein, Tel. 2409. Königsberg 5.**

Suche mögl. aus Priv. ein billigeres **Pianino.** Offert. u. **K. 27431** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle S.

Rabattmarken,
ose u. eingeklebt werd. jederzeit gekauft. Kl. Ulrichstr. 3, im Zigarren-Geschäft.

Kaufe Möbel, Nähmasch., Betten, Altertümer, gutero. **Kleidungsstücke** u. w. zu **höchsten Preisen. Grapentin, Schwetschkestr. 14.**

Ein **Fabrikunternehmen** oder Engros-Geschäft, nicht zu groß, gut rentabel, irgend welcher Branche, in Halle oder außerhalb zu kaufen ges. Off. u. O. 9394 an die Exp. d. Bl.

Zündspule zu kaufen gesucht. **Kuttelhof 11,** Hof.

2 neumilchende Kühe,
schwer, nicht zu alt und nicht unter 20 Liter Milch, zu kaufen gesucht. Off. unt. E. 9465 a. d. Exp. d. Bl.

Alter g. bill. **Kleiderschrank** zu kauf. ges. **Forsterstr. 48,** p. r.

Gebr. **Trompete** bill. zu kauf. ges. Off. unt. J. 9489 a. d. Exp. d. Bl.

Gebr. Koch- u. Fulloefen, Herde kauft stets **Fr. Reike,** Brandenburgerstr. 10.

Großes Bild sowie **guterhalt. Puppenwagen** zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Dobermann (Rüde) zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. Alterang. u. B. 9482 a. d. Exp. d. Bl.

Ein **Haus,** wenn mögl. m. Laden, Mitte der Stadt, von zahlungsfähig. Käufer zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 9495 an die Exped. d. Bl.

2 Stubentüren, in gut. Zustande, 2 m hoch, 95 cm br., zu kauf. ges. Off. u. B. 9502 a. d. Exped. d. Bl.

Gut erhaltener
Kugel-Kaffeebrenner,
10—15 Pfd., zu kaufen **gesucht. Bernh. Barth,** Kl. Ulrichstr.

Briefmarkensammlungen
werden gekauft Langestr. 8.

Gutes Viktualiengeschäft
mit Hausschlachten wird zu kauf. ges. Off. unt. F. 9406 a. d. Exp. d. Bl.

Unser letztes Wort!

Der Allgemeine Bürger-Verein für städtische Interessen hat sich gestern an dieser Stelle mit den **gröbsten Beleidigungen** gegen uns gewendet. Wir verschmähen es, in gleicher Form zu antworten, führen vielmehr zum **Beweise für die Wahrheit** unserer Behauptungen folgende **Tatsachen** an:

1. Die **Hauptvertreter** des „Allgem. Bürger-Vereins für städt. Interessen", die doch in erster Linie dessen Politik machen und dafür verantwortlich sind, haben bis zuletzt **gegen die Wertzuwachssteuer** gestimmt.
2. Sie haben wiederholt dazu beigetragen, die **Einführung der Steuer nach dem gemeinen Wert zu nichte** zu machen.
3. Der **Vorsitzende** des „Allgem. Bürger-Vereins für städt. Interessen" ist der besondere **Vertrauensmann des Haus- und Grundbesitzervereins** und von diesem auch als **Kandidat für die II. Abteilung** aufgestellt.
4. Der **„Haus- u. Grundbesitzerverein"** fordert in seinem Organ **offiziell zur Wahl der Kandidaten** des „Allgem. Bürger-Vereins für städt. Interessen" auf.
5. Für **unser Programm** redet am deutlichsten die **mehrjährige öffentliche Tätigkeit** unseres Vereins, während **gegen** das **papierene** Programm des „Allgem. Bürger-Vereins für städt. Interessen" die aus seinen eigenen Reihen hervorgegangenen Stadtverordneten **wiederholt** gestimmt haben.

Wir überlassen deshalb die Entscheidung ruhig **dem Urteil jedes denkenden Wählers.**

Der Vorstand u. Wahlausschuss des Hallischen Bürgervereins.

Baustelle für Einfamilienhaus,

nicht zu weit von Stadtmitte, wenn möglich Garten- und Eckgrundstück **zu kaufen gesucht.**
Off. unt. **H. Z. 7988** an **Rudolf Mosse. Halle.**

Kl. gangb. Geschäft, gleich welcher Branche, von 500 Mk. an per sofort oder 1. Januar zu kaufen gesucht. Offert. u. C. 9503 an die Exped. ds. Bl.

Diverse

Brennholz-Verkauf
Forstrevier Pitzenburg.
Montag den 15. November, vormittag 11 Uhr sollen im Gasthofe hierselbst 300 rm **Fichten- und Kiefernknüppel** aus den Revierteilen „Mittelberg und Birkenschlag" öffentlich versteigert werden.
Pitzenburg, 7. November 1909.
Waesmuth.

Bin immer zu sprechen! Martinstr. 3. Hof links, 1 Tr. links.

Hausgrundstück- u. Garten-Verkauf.
Das in Kütten gelegene Haus Nr. 15, mit Hof und 3 Ar Garten, dem Händler Wilhelm Grosse in **Kütten** gehörig, soll
Freitag den 12. Novemb. 1909, vormittags 9 Uhr
im **Gasthof in Kütten**
öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden ergebenst eingeladen. Bedingungen im Termin.
Punge, Provinz-Agent.
Zörbig.

Pfänder v. u. nach d. Leihamt bes. diskr. Vorschuß jederz. Frau Träger, Geiststr. 64, Fleischerstr. gegenüber. Leihausscheine z. Erneuern werden angen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude** am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.
2. Das neue **Städtische Museum** in der **Moritzburg** ist bis auf **weiteres unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines Rohrkanals wird die **Talstrasse** zwischen Cröllwitzer Brücke und Talstraße 38 vom 8. ds. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reiverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 8. November 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die kalte Jahreszeit wird im Interesse des Publikums angeordnet, daß vom 10. November ds. Js. ab auf dem Vorplatze des hiesigen Haupt-Personenbahnhofes **offene Droschken nicht mehr zugelassen werden.**

Die Polizei-Sergeanten der Bahnhofswache sind angewiesen worden, von diesem Zeitpunkte ab nur noch Marken von geschlossenen bezw. halbverdeckten Droschken von den Kutschern entgegenzunehmen und dem Publikum zu verabfolgen.

Selbstverständlich sind die Droschkenkutscher, soweit sie keine Coupés fahren, gehalten, auf Verlangen der Fahrgäste das Verdeck zu öffnen.

Halle a. S., den 6. November 1909. **Die Polizeiverwaltung.**

Ausschreibung.

Die Ausführung der **massiven Decken zum Erweiterungsbau der Volksschule an der Hutten**straße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Donnerstag den 18. November vormittags 10 Uhr

an das Bureau I, Zimmer Nr. 121 im Polizei-Gebäude, Dreyhauptstr. 6 einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 113 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 6. November 1909. **Städtisches Hochbauamt.**

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im **Monat August 1908 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 17061 bis 21215 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind, wird**

Mittwoch den 10. November ds. Js.

und an den darauffolgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 9. November 1909 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 12. Oktober 1909.
Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **September 1908 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 21221 bis 24954 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind, wird**

Mittwoch den 8. Dezember d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 7. Dezember d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 9. November 1909.
Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 10. Nov. cr., vormittags 11 Uhr versteigere ich Poststr. 13—17: 1 Pianino, 1 Buffet, 1 Sofa, 1 Konsolbrett, 1 Etagere, 2 kl. runde Tische m. Marmorpl., 6 Stühle, 1 Säule, 1 Garnitur (Sofa u. 2 Sessel), 1 Sofatisch mit grüner Decke, 3 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 2 Schreibtische, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Spiegel mit Konsole, 3 Rohrstühle, 1 vollst. Bett, bestehend aus Bettst., Matratze, Unter- u. Oberbett u. 2 Kissen, 1 Eckertisch, 2 Sessel, 1 Sofa, 1 Tisch u. 1 Spiegel m. Schränkchen öffentl. meistbietend gegen Barzahlung.
Kienkopf, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 10. d. Mts., vorm. 11 Uhr werde ich im Zivilgericht (Eingang Rathausstr.)
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Spiegelschrank, 1 Sofa, 2 Luthertische, 1 Nußbaum-Schreibtisch, 1 Regulator, 1 mess. Balkenwage, 4 Wandbilder, 1 weißlr. Eisschr., 1 Nußb.-Wandschrank, **1 groß., weißgelben echten Bernhardinerhund,** 1 halbfertig. Vertikow, ca. 20 Meter weiß. Spitzing zum Ausschlagen von Särgen, div. hölzerne Sargteile, 1 Kindersarg, 10 Stück unfertige hölzerne Rahmen mit Furnieren u. 1 Paar Portieren
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Wolle, Gerichtsvolls. in **Halle a. S.**

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 10. Nov. 09, vorm. 11 Uhr versteigere ich im Zivilgerichtsgebäude hierselbst:
1 Geldschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Warenschrank, 1 Vertikow, 3 Spiegel, 1 Frack, 1 Rauchtischchen u. a. S.
gegen Barzahlung.
Giesecke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am **Mittwoch den 10. Nov. cr., vormittags 10 Uhr** versteigere ich **Poststraße 13/17:**
ca. 4½ Mille Zigarren, verschied. Sorten, und 1 Sofatisch
öffentlich meistbiet. geg. Barzahlung.
Weingärtner, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 10. Novbr. cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich hierselbst, **Poststraße 13/17:**
1 eis. Geldschrank, Sofas, Tische, Stühle, Spiegel, Kommoden, Spiegelschränke, Nachttische, Waschtische, Schreibtische, 1 Bierservice, 1 Billardverdeck, 80 div. Flaschen, 1 Dutzend Cylinder, 1 Firmenschild, Teller, Tassen, 40 Hefte „Die Erde und ihre Völker", 1 schott. Schäferhund u. a. Sachen
öffentlich meistbietend geben Barzahlung.
Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 10. November 11 Uhr vorm. versteigere ich im Gasthof „Zum grünen Hof" 2 hierselbst eingestellte **schwere Arbeitspferde** meistbietend gegen sofortige Bezahlung.
Hennicke, Gerichtsvollzieher.

Pelerinen M. 7.–
Paletots „ 10.–
Ulster „ 14.–
Joppen „ 4.50
empfiehlt in großer Auswahl
Gustav Reinsch,
Markt, roter Turm.

Tannengrün
zum Decken u. Binden
empfehle in schönster Edeltanne.
Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.
Staude,
Spitze 23. — Telephon 3052.

Ein echtes Freundschaftsverhältnis
hat sich rasch entwickelt zwischen den Hausfrauen und den beiden Butter-Ersatzmitteln
Cocosa und **Cocosin**

COCOSA Pflanzenbutter-Margarine, gleicht feinster Naturbutter im Aussehen und Geschmack, ist wie diese für Tafel und Küche verwendbar, aber wesentlich billiger. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin) Milch u. Eigelb.

COCOSIN ist eine reine Cocosnussbutter, ohne jegliche Zutat und wird in Tafeln verkauft, unübertroffen zum Braten, Backen, Kochen, daher bestes Ersatzmittel für Butter und Schmalz. — Besondere Vorzüge: Grosse Ausgiebigkeit, billiger Preis.

Ueberall erhältlich!
Alleinige Produzenten: Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Morgen Ziehung.
Wiesbadener Lotterie
Hauptgewinn
20000 Mk.
10000 Mk.
Los a 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt und versendet
Otto Arndt, Halle a. S.,
Leipzigerstraße 33.

EINE PERLE
unter den Toilettenseifen ist
Autentia Faustring
Lanolin-Seife
1 Stück 20 Pfg.
5 Stück 95 Pfg.

Ziehung 18., 19., 20. Novemb.
Wohlfahrts-Lotterie
zugunsten der Pensions-Anstalt deutscher Tonkünstler
Hauptgewinne W. Mark
60000
30000
Lose 1 M., Porto und Liste 20 Pf.
5 Lose incl. Porto u. Liste nur M. 4.80
Oscar Bräuer & Co. Nachf.,
Berlin O 27.

Neurosan!
Als diätetisches Kräftigungsmittel ärztlich empfohlen gegen
Nervosität,
fern. b. Aufgeregth., Reizbarkeit, Nervenlosigkeit, Schlaflosigkeit, Nervenschm., Zittern d. Hände, Flg. v. nervenzerrütt. schlecht. Gewohnh., Neuralgie, Neurasthenie in a. Frm., nerv. Erschöpf. u. Nervenschwäche. Intensives Stärkungsmitt. d. Nervensyst. Pr. p. Fl. M. 2.50 u. M. 4.
Depot: Kaiser-Apotheke.

Gänse, Enten.
Gar. lieb. Ankunft, vollst. ausgewacht., vollsdr., schlachtreif, 8 Mon. alt, 10 Stück große ca. 8 Pfd. schw. Gänse 31.— Mk., 18 Stück fette gr. Ent. 29.— M. 15 Brathühner 24.— M. **M. Chait,** Podwolocyska pia Mysłowitz O/S. 32

Damenbinden, bewährte Qualitäten 1 Dtzd. M. 0.50, 0.60, 0.75, 1.00 u. 1.25. Versand nach allen Orten. Katalog Nr. 5 gratis, franko.
L. Klappenbach, Halle S.,
Gr. Ulrichstr. 41.
Fernr. 2674.

Clarax
bestes Waschpulver.
macht die Wäsche schneeweiss,
ersetzt die Rasenbleiche,
greift die Wäsche nicht an.
Man verwende bei Clarax beste Kernseife.
— Zu haben in Drogerien. —

Gänse! Enten!
gar. lieb. Ank., 8 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen, vollsdrig, fleischig, schlachtreif, 10 Stck. ca. 8 Pfd. schwere **Gänse** 33 Mk.; 15 schwere **Enten** 27 Mk.
K. Streisand, Dziedzig, Schles. 110.

Zigaretten-Raucher!
versucht **Desnoli-Zigaretten** von 2—5 Pfg., ges. gesch. Marke. Zu haben in den meist. Geschäften.
Zigaretten-Fabrik „Serena".
Gegründet 1832.

Althee-Bonbon
von vorzügl. Wirkung gegen **Husten und Heiserkeit**
a Paket 50 u. 25 ₰ empfiehlt
Joh. Mitlacher, Poststr. 11.

Billigste saub. Anfertig. sämtl. schriftl. Arb. **Adres.** Offert. unt. M. 9472 an die Exped. ds. Bl.

Kronen, Ampeln,
Zug- u. Tischlampen, Emaillekochgeschirre, Spielwaren, Wringmasch., Waschmasch., Badewann. wegen Aufgabe z. jed. annehmb. Preis. **Emil Steinhof,** an der Klausbrücke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091110035/fragment/page=0004